

Montagsdemo!

Weg mit Hartz IV!

Das ist das gemeinsame Ziel der Montagsdemonstrationen, die jeden Montag in vielen Städten in Nordrhein-Westfalen und der ganzen Bundesrepublik stattfinden. Hartz IV betrifft auch und gerade diejenigen, die noch einen regulären Job haben: Wenn 5 Millionen Menschen gezwungen werden, sich für einen Euro in der Stunde zu verkaufen, gehen die Löhne und Gehälter der regulär Beschäftigten in den freien Fall über! Viele werden entlassen und durch Ein-Euro-Jobber ersetzt. Diese Entwicklung ist schon in vollem Gange!

Montagsdemo in vielen Städten, auch in Iserlohn!

Tu was, Taugenichts!

Man mache sich nichts vor, nur eine Minderheit lehnt die Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung entschieden ab. Die Mehrheit der Bevölkerung aber befürwortet Repressalien. Moto „Tu was Taugenichts“. Wer essen will, soll auch arbeiten, lautet die Parole. Zynischer ist nur noch die Haltung, die rot-grüne und gelb-schwarze „Sozialarbeiter“ gegenüber den Arbeitslosen einnehmen. Da kommt der Arbeitszwang als Therapie und der Ein-Euro-Dienst geradezu als liberal daher. »Es ist entwürdigender, zu Hause zu hocken«, sagt die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Katrin Göring-Eckardt.

Wir fordern:

- **Weg mit Hartz IV und Agenda 2010!**
- **Existenzsichernder gesetzlicher Mindestlohn!**
- **ein bedarfsorientiertes ausreichendes Grundeinkommen für alle!**

Wir schließen uns den Forderungen an - Montagstreff im ALZ- Iserlohn

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPAISCHE GEMEINSCHAFT
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit
des Landes
Nordrhein-Westfalen



ALZ, Piepenstockstr. 27, 58636 Iserlohn, Tel.: 02371/795.250

Internet: www.anti-hartz-buendnis-nrw.de

Montagsdemos in NRW: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bottrop, Castrop-Rauxel, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Hagen, Hattingen, Herne, Herten, Höxter, Iserlohn, Köln, Leverkusen, Marl, Mülheim a.d.Ruhr, Münster, Neukirchen-Vluyn, Oberhausen, Recklinghausen, Solingen, Witten, Wuppertal, und weitere.

03-2005-07-25

Montagsdemo!

Weg mit Hartz IV!

Das ist das gemeinsame Ziel der Montagsdemonstrationen, die jeden Montag in vielen Städten in Nordrhein-Westfalen und der ganzen Bundesrepublik stattfinden. Hartz IV betrifft auch und gerade diejenigen, die noch einen regulären Job haben: Wenn 5 Millionen Menschen gezwungen werden, sich für einen Euro in der Stunde zu verkaufen, gehen die Löhne und Gehälter der regulär Beschäftigten in den freien Fall über! Viele werden entlassen und durch Ein-Euro-Jobber ersetzt. Diese Entwicklung ist schon in vollem Gange!

Montagsdemo in vielen Städten, auch in Iserlohn!

Tu was, Taugenichts!

Man mache sich nichts vor, nur eine Minderheit lehnt die Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung entschieden ab. Die Mehrheit der Bevölkerung aber befürwortet Repressalien. Moto „Tu was Taugenichts“. Wer essen will, soll auch arbeiten, lautet die Parole. Zynischer ist nur noch die Haltung, die rot-grüne und gelb-schwarze „Sozialarbeiter“ gegenüber den Arbeitslosen einnehmen. Da kommt der Arbeitszwang als Therapie und der Ein-Euro-Dienst geradezu als liberal daher. »Es ist entwürdigender, zu Hause zu hocken«, sagt die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Katrin Göring-Eckardt.

Wir fordern:

- **Weg mit Hartz IV und Agenda 2010!**
- **Existenzsichernder gesetzlicher Mindestlohn!**
- **ein bedarfsorientiertes ausreichendes Grundeinkommen für alle!**

Wir schließen uns den Forderungen an - Montagstreff im ALZ- Iserlohn

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPAISCHE GEMEINSCHAFT
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit
des Landes
Nordrhein-Westfalen



ALZ, Piepenstockstr. 27, 58636 Iserlohn, Tel.: 02371/795.250

Internet: www.anti-hartz-buendnis-nrw.de

Montagsdemos in NRW: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bottrop, Castrop-Rauxel, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Hagen, Hattingen, Herne, Herten, Höxter, Iserlohn, Köln, Leverkusen, Marl, Mülheim a.d.Ruhr, Münster, Neukirchen-Vluyn, Oberhausen, Recklinghausen, Solingen, Witten, Wuppertal, und weitere.

03-2005-07-25

Dinge die man nicht braucht – ein Job ohne Zukunft

Der Ein-Euro-Job ist eine Erfindung im Sinne der Ausbeutung der Arbeitskraft. Er bietet dem Betroffenen eine Arbeit, von der niemand leben kann, zu Konditionen die der Willkür Tür und Tor öffnen. Die Geschichten von Leuten, die sich um einen 1-Euro-Job reißen, sind reichlich übertrieben – wobei zu berücksichtigen ist, dass bei einer Absage Repressalien wie Kürzung des Mindestbedarfs anstehen. Dass einige Unverbesserliche sich einen Vorteil davon ausrechnen, ist nicht auszuschließen. Dass aber dadurch irgend jemand einen Arbeitsplatz, im Sinne des Wortes erhält, kann definitiv ausgeschlossen werden. Es handelt sich um staatlich subventionierte Arbeitsplatzvernichtung.

Wir sind entschieden gegen „1 -Euro Jobs“

- weil sie Arbeit ohne Lohn bedeuten, mit der Altersarmut vorprogrammiert wird
- weil sie ein neues Instrument zur Disziplinierung und Ausbeutung von Erwerbslosen sind und zur Bereinigung der Statistik dienen
- weil sie zur Durchsetzung von Niedriglöhnen und der Verschlechterung von Arbeitsbedingungen insgesamt benutzt werden
- weil sie reguläre tariflich abgesicherte Arbeitsplätze vernichten
- weil sie die Tür öffnen für weitere Kürzungen der Sozialleistungen, da keine Beitragszahlungen in die öffentlichen Kassen gezahlt werden
- weil auch ein privates Wirtschafts-Unternehmen solche 1-Euro-Jobs einrichten kann, wenn es erklärt, dass das Ergebnis der Arbeit einem „öffentlichen Interesse“ zugute kommt
- weil keine Beschäftigung bzw. Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt erfolgt
- weil sie Beschäftigte und Erwerbslose gegeneinander ausspielen
- weil wir genug haben von leeren Versprechungen der Politik, die uns eine weitere Maßnahme zum Lohndumping und Sozialabbau als „Chance“ und als „Wundermittel“ gegen die Arbeitslosigkeit verkaufen wollen!

Wir lehnen diese Art von Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung ab und unterstützen alle, die sich dagegen wehren wollen!

Dinge die man nicht braucht – ein Job ohne Zukunft

Der Ein-Euro-Job ist eine Erfindung im Sinne der Ausbeutung der Arbeitskraft. Er bietet dem Betroffenen eine Arbeit, von der niemand leben kann, zu Konditionen die der Willkür Tür und Tor öffnen. Die Geschichten von Leuten, die sich um einen 1-Euro-Job reißen, sind reichlich übertrieben – wobei zu berücksichtigen ist, dass bei einer Absage Repressalien wie Kürzung des Mindestbedarfs anstehen. Dass einige Unverbesserliche sich einen Vorteil davon ausrechnen, ist nicht auszuschließen. Dass aber dadurch irgend jemand einen Arbeitsplatz, im Sinne des Wortes erhält, kann definitiv ausgeschlossen werden. Es handelt sich um staatlich subventionierte Arbeitsplatzvernichtung.

Wir sind entschieden gegen „1 -Euro Jobs“

- weil sie Arbeit ohne Lohn bedeuten, mit der Altersarmut vorprogrammiert wird
- weil sie ein neues Instrument zur Disziplinierung und Ausbeutung von Erwerbslosen sind und zur Bereinigung der Statistik dienen
- weil sie zur Durchsetzung von Niedriglöhnen und der Verschlechterung von Arbeitsbedingungen insgesamt benutzt werden
- weil sie reguläre tariflich abgesicherte Arbeitsplätze vernichten
- weil sie die Tür öffnen für weitere Kürzungen der Sozialleistungen, da keine Beitragszahlungen in die öffentlichen Kassen gezahlt werden
- weil auch ein privates Wirtschafts-Unternehmen solche 1-Euro-Jobs einrichten kann, wenn es erklärt, dass das Ergebnis der Arbeit einem „öffentlichen Interesse“ zugute kommt
- weil keine Beschäftigung bzw. Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt erfolgt
- weil sie Beschäftigte und Erwerbslose gegeneinander ausspielen
- weil wir genug haben von leeren Versprechungen der Politik, die uns eine weitere Maßnahme zum Lohndumping und Sozialabbau als „Chance“ und als „Wundermittel“ gegen die Arbeitslosigkeit verkaufen wollen!

Wir lehnen diese Art von Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung ab und unterstützen alle, die sich dagegen wehren wollen!